Harter Treffer - Ergebnis: 1:0 für die Liebe

Tsubasa und Fane

Von moonlight_82

Kapitel 8: --- Erzwungene Einsicht ---

--- Erzwungene Einsicht ---

Die nächsten Tage bis zum Abschiedsspiel für Misugi vergingen wie im Flug. Die Beerdigung und die anschließende Trauerfeier fanden an einem verregneten Tag statt. Alle Spieler aus den verschiedensten Mannschaften waren gekommen, um Jun die letzte Ehre zu erweisen.

Nun war es endlich soweit, der Tag für die Spieler in dem Sinne Abschied zu nehmen, wie man es für treffender nicht halten könnte, brach an. Das Wetter hatte sich einigermaßen gebessert, die Tribüne war mit Zuschauern übersät und auch die Gefühle der Spieler hatten sich wieder etwas beruhigt. Sie hatten Abstand gewinnen können. Fane war mit Yayoi am Spielfeldrand unterwegs. Sie wusste, wie sehr sie sich an diesem Tag zusammenriss. Tsubasa hatte sich bereits zu den anderen Spielern gesellt, als er kurz auf einen Abstecher zu seiner Freundin verschwand. "Du hast mir gefehlt. Heute Früh bin ich ohne dich aufgewacht!" erklang es plötzlich hinter Fane. Sie war erschrocken und hatte überhaupt nicht mit ihm gerechnet. "Du Ärmster, tust mir richtig leid." schmolte Fane. "Komm her!" Tsubasa riss Fane an sich und sie entschädigte ihn für den einsamen Morgen. Als sie merkten, dass Yayoi sie beobachtete, klärte Fane die Situation. "Es ist für sie nicht leicht, Tsubasa!" "Ich verstehe schon. Treffen wir uns nach dem Spiel?" "Na klar, ich warte auf dich." Tsubasa wollte sich gerade auf das Grün begeben, als Fane ihm hinterher rief: "Tsubasa ... spiel für Jun und spiel für mich...." Diese Worte zwangen ihn freundlich, zu ihr zurückzukehren und ihr einen leidenschaftlichen Kuss auf ihre zarten Lippen zu geben. Ihn störte es nicht, dass alle Spieler sie schon beobachteten und dass die weiblichen Zuschauer mehr als beleidigt Fane von oben bis unten taxierten. Tsubasa war immer noch der bestaussehende Spieler auf dem Feld und wird von vielen weiblichen Fans begehrt. "Ich liebe dich." flüsterte Fane leise und dann musste Ryo die traute Zweisamkeit stören: "Nun reicht's aber ihr zwei. Lasst uns spielen!" Die erzwungene Unterbrechung war notwendig, das Spiel sollte gleich beginnen. "Ich freue mich für euch, ihr seid ein schönes Paar." bemerkte Yayoi, die mit Fane zu ihren Plätzen ging. "Es war das erste Mal, dass er mich vor seinen Freunden aus den anderen Mannschaften geküsst hat." entgegnete Fane. "Er muss dich über alles lieben."

Plötzlich ertönte der Anpfiff. Das Spiel hatte begonnen und Tsubasa stürmte mit

Hyjuga nach vorn. Im gegnerischen Tor stand Genzo und dirigierte die anderen Spieler. Und da war es auch schon passiert. Das erste Tor ist gefallen. Mit einem fantastischen Pass hatte Hyjuga die Vorlage für Tsubasa's erstes Tor bereitet. Alles jubelte und Tsubasa flüsterte leise: "Das war für dich, Jun!" Er blickte zu Fane auf die Tribüne und kniff ein Auge zu. Sie erkannte es sofort und gab ihm ein Lächeln zurück. "Yayoi, wollen wir einen Kaffee trinken gehen?" "Willst du dir das Spiel nicht zu Ende anschauen?" "Komm, ich weiß ganz genau, dass du dich hier nicht wohlfühlst." "Du kennst mich halt am besten." "Ich kann mir sehr gut vorstellen, wie du dich fühlst." "Das glaube ich kaum, du hast ja Tsubasa." Fane nickte leicht und wusste, dass diese Bemerkung nicht unbedingt treffend war. "Wenn du Lust auf einen Eisbecher hättest, würde ich mitkommen." Fane lächelte und äußerte sich zustimmend. Plötzlich hinderte sie eine Hand auf ihrer immer noch nicht ausgeheilten Schulter daran, aufzustehen. Ihr kam es vor, als ob er genau wüsste, wo es ihr starke Schmerzen bereitete. Er hatte einen festen Griff. Sie drehte sich um und wollte gerade ein paar wohlgewählte Worte aussprechen, als der groß gebaute Mann ihr eine Visitenkarte vor die Nase hielt. Er trug eine schwarze Lederjacke und eine edle schwarze Hose. "Ich heiße Hongo und bin vom japanischen Fußballverband." "Ich habe Sie noch nie gesehen." bemerkte Yayoi. "Ich bin neu. Herr Katagiri hat mich eingestellt." entgegnete er frech lächelnd. "Und was möchten Sie von mir?" wollte Fane wissen. "Ich denke, dass besprechen wir unter vier Augen." Fane schaute Yayoi fragend an. "Also gut. Ich habe aber nicht viel Zeit." "Gehen wir hier rüber." schubsend brachte er Fane von Yayoi weg.

Nach einer kurzen Weile:

"So, hier dürften wir ungestört sein." beschwerte sich Fane schon fast unhöflich. "Darf ich jetzt erfahren, was Sie von mir möchten?" "Hast du dich eigentlich einmal gefragt... fing er plötzlich an "...wer Tsubasa Ohzora ist?" Fane schaute erschrocken über diese Frage aus der Wäsche. Zögernd fragte sie nach: "Was soll das heißen?" Herr Hongo drehte Fane fies lächelnd den Rücken zu und sprach zornig weiter: "Er ist die Hoffnung, die Zukunft des japanischen Fußballes... Fane wusste nicht so recht, wie sie reagieren sollte. "Was wollen Sie von mir?" fragte sie sehr ernst nach. "Eigentlich nicht viel." entgegnete dieser. Er kam auf sie zu und blieb kurz vor ihr stehen. "Meinst du, dass eine Freundin ihm auf seinem Weg nach ganz oben sehr hilfreich ist?" "Wiiiee bitte?" "Er hat für dich in nächster Zukunft nicht viel Zeit." "Ich verstehe nicht..." "Ja, das haben wir schon bemerkt." "Was meinen Sie?" Hongo blickte für eine kurze Zeit auf ihre Schulter. "Du willst ihn doch nicht daran hindern, sich seinen Traum zu erfüllen? Ich glaube kaum, dass der japanische Fußballverband sich für ihn noch interessiert und fördert, wenn er an sich nicht arbeitet und trainiert. Und wie bitte soll er das machen, wenn eine Freundin ihn davon abhält?" Diese zielgerichteten Worte trafen direkt in ihr Herz. Es brach für Fane eine Welt zusammen. "Aber, aber..." "Ich kann Ihnen nur raten, Frau Nakazawa, beenden Sie diese sinnlose Verbindung und hindern Sie ihn nicht daran, der Fußballer Nr. 1 in Japan zu werden! Er kann es sich jetzt nicht erlauben, kurz vor seinem Ziel aufzugeben. Ach ja, bevor ich es vergesse..." Hongo wollte gerade gehen, als er verschmitzt ihr entgegen bellte: "... Bälle müssen nicht unbedingt immer an einer Schulter abprellen!!!" und schon war er verschwunden.

Fane stand wie gelähmt da. Sie konnte es nicht glauben, was dieser mysteriöse Typ

gerade von sich gegeben hatte. Tränen standen ihr in den Augen. Ihre Gedanken brachten sie fast um. Wie hypnotisiert rannte sie auf die Tribüne zurück, bemerkte gar nicht, wie Yayoi mit ihr sprach, ergriff ihr Handtasche und rannte aus dem Stadion heraus. Sie rannte soweit sie nur konnte. Schließlich, als sie wieder einen etwas klareren Gedanken fassen konnte, schluchzte sie: "Er hat recht, er hat recht. Fußball wird immer zwischen uns stehen. Ich darf sein Talent nicht untergraben. Ich kann ihm seine erste Liebe nicht nehmen. Er soll sich ganz auf seine Karriere konzentrieren können...." Ganze Bäche kamen aus ihren Augen. Fane rannte in die Pension zurück und packte geschwinde ihre Sachen. Zuletzt legte sie Tsubasa noch einen Brief auf das Bett, in dem sie die letzte Nacht zusammenverbracht hatten. Sie gönnte sich einen letzten Blick und die gesamte Vergangenheit mit Tsubasa lief wie ein Film vor ihr ab - das erste Treffen, die unerwiderten Gefühle, der Schmerz, die Siege und die letzten wundervollen Wochen: seine Nähe, die zärtlichen Momente!

Fane hatte sich entsprechend ihres Standes gekleidet und rannte in ihr altes Leben, bevor Tsubasa Ohzora in die Stadt kam, zurück.....